

walter*) ahnzuegebenn, deme haben wir albereit befehlich gethan, dieselben so balde sie sich gestellen, ahnzunehmen vnnnd Andern vnsern gnadenknaben gleich ahn der Jahrkost vnnnd Andern sechs Jahr langt darinnen zuevnderhalten, welches wir euch dornach zuerichten, gnediger meinung hirmitt ahnzeigen wollen.

Datum Dreßden, den 12. Juni Anno 67."

Hiernach war der Stadt Zeitz das Recht verliehen, drei Freistellen an Bedürftige und Taugliche zu vergeben und in den noch erhaltenen Acten des hiesigen Magistrats (W.b²), in welchen die Anträge auf Verleihung solcher Stellen gesammelt sind, werden Anfangs auch immer nur drei Personen als Inhaber genannt, (als die ersten drei Bürgersöhne, welchen solche Freistellen verliehen und die aus mehreren vom Rector der Stiftsschule, Matthias Haberkorn, Vorgeschlagenen gewählt wurden, werden genannt: Johann Lint, Sohn eines armen Schneiders, Athanasius Faber, Sohn eines Weinschenken, Balthasar Salbert, Sohn eines Winkers. Der erste wurde später Vicarius an der Schloßkirche, der zweite Lehrer an der Stiftsschule und der dritte Diaconus zu Sct. Nicolai.) Erst im zweiten Volumen dieser Acten ist von 5 Freistellen die Rede und es muß daher im Laufe des 16. Jahrhunderts, wahrscheinlich bei der Erhöhung der Stellenzahl durch Churfürst August, die Freistellen für Zeitz um zwei erhöht worden sein. Auch über diese letzten zwei Stellen ist eine Verleihungsurkunde im städtischen Archive nicht aufzufinden, obwohl das Recht zur Verleihung bisher unbestritten ausgeübt worden und anzunehmen ist, daß die betreffenden Urkunden sich im Archive der Königlichen Regierung befinden.

Solche Freistellen, über welchen den Städten des Herzogthums Sachsen das Patronatsrecht zustand und die der Provinz Sachsen jetzt noch zustehen, besitzen außer Zeitz noch folgende Städte: Belgern 1, Belzig 1, Bitterfeld 1, Brehna 1, Brüch 1, Delitzsch 3, Düben 1, Eckartsberga 1, Eilenburg 1, Freiburg 1, Gräfenhainichen 1, Herzberg 1, Jessen 1, Kemberg 1, Kindelbrück 1, Langensalza 4, Laucha 1, Lieben-

* Nach einem alten Kirchenbuche von Gladiß war Hans Wilhelm von Ponickau († 1695) „Inspektor der Schule Pforta.“